



OBERSEE NACHRICHTEN

DIE GRÖSSTE ZEITUNG AM OBERSEE

Lässig

Mit 67 Jahren ist Jürgen Drews, noch immer ein lässiger Typ und tritt am Samstag in Tuggen auf. **Seite 19**

Fahrlässig

Immer mehr Personen verunglücken auf dem Zebrastreifen. Schuld ist meist Unaufmerksamkeit. **Seite 3**

Nachlässig

Rappis alt Internationaler Fritz Bhend glaubt an den Ligaerhalt der Lakers, wenn die Abwehr nicht nachlässig ist. **Seite 17**



Pause auf der Kirchentreppe: Andrea Hornung und Talina Müller.

ROSENGALA

Prinzessinnen-Alarm in der Toscana

Die neun Rosenprinzessinnen machten die Stadt Massa Marittima für zwei Tage kurzerhand zur Foto-Kulisse.

Das kleine Städtchen stand Kopf. Trauben von Zuschauern bildeten sich rund um die Piazza, als sich die schönen Kandidatinnen auf der Kirchentreppe räkelten und an die Säulen der Kathedrale schmiegen. Die Bürgermeisterin lud zum Apéro, und die Stadtverwaltung liess eine Pressemitteilung mit der Ankündigung der Schweizer Rosen-Delegation heraus. Was der Bischof von dem Spektakel hielt, lesen Sie im Artikel. **Seite 5**



Schloss Rapperswil: Schon 300 000 Franken für Konzepte verpufft.

OBERSEE

Trauerspiel ums Schloss geht in die nächste Runde

Die Ortsbürger haben gestern das seit dreieinhalb Jahren versprochene Schlosskonzept vorgelegt. Mit der schwierigen Vernehmlassung geht das Trauerspiel ums Schloss weiter.

Das von Ortsbürgerpräsident Matthias Mächler vorangetriebene neue Schlosskonzept kostete 130 000 Franken und entspricht fast 1:1 demjenigen von 2009, das 150 000 Franken kostete. Gesamthaft hat die Konzepterei schon über 300'000 Franken gekostet. Neu lassen sich Stadt und Ortsbürger in Sachen Schloss gar noch von der Kommunikationsberaterin Beatrice Tschanz begleiten - und haben für die Vernehmlassung einen Anwalt engagiert. Es scheint viel Kraft zu kosten, wenn man gegen die Volksmeinung antreten will.

Das sechsfache für Polen

Es wird vorgeschlagen, den Gügelturm und den Wehgang zu öffnen. Die 1000-jährige Schlossgeschichte soll in

einem 44 Quadratmeter grossen Seiten-gang gezeigt werden. Die Polen dagegen erhalten eine sechs Mal grössere Fläche im schönsten Teil des Schlosses!

Gastronomie geköpft

Der Schlossrundgang ist wegen des Polenmuseums unvollständig. Aus demselben Grund fehlt dem Schloss die Nutzungsflexibilität. Die Gastronomie wird geköpft, für Anlässe gibts nur noch Catering - eine für die Schlossgäste ungünstige Lösung.



Matthias Mächler (Ortsgemeinde) und Erich Zoller (Stadt) präsentieren das Konzept.

Im kleinen Geräteschuppen des Schlosshofs soll eine Café-Bar mit «Informationszentrum» entstehen. Das Schloss würde jährlich über eine halbe Million Franken kosten. Über mögliche Einnahmen ist im Konzept kein Wort zu lesen.

Wehren Sie sich fürs Schloss!

Es folgt eine Vernehmlassung zum Konzept bis 17. Mai. Die kurze Zeit und das komplizierte Verfahren werden bewusst so angesetzt sein, um die Volksmeinung auszuhebeln.

Die Obersee Nachrichten vereinfachen das Verfahren jedoch. Wehren Sie sich für unser Schloss, ob per Mail, per Postkarte, per Brief oder auf dem Internet. Die ON werden dafür besorgt sein, dass Ihre Stimme in die Vernehmlassung einfliesst. Am einfachsten tragen Sie sich ein auf der Website www.unser-schloss.ch.

Welche Mängel das Schlosskonzept hat, welche Ziele nicht erfüllt sind und wie Sie Ihre Stimme fürs unser Schloss erheben können, lesen Sie auf Seite 7.

KOMMENTAR

Gegen die Stadt



Von Bruno Hug

Das neue Schloss-Konzept ist gegen die Interessen der Stadt gerichtet. Nach wie vor tanzen der Ortsbürgerpräsident Matthias Mächler und die Stadt um das Polenmuseum wie um ein goldenes Kalb. Die Entfaltung des riesigen Schloss-Potenzials wird dadurch weiterhin verhindert.

Nun folgt zum Konzept eine Vernehmlassung. Sie ist, wie die früheren Workshops, so angelegt, dass die Ortsbürger den wichtigsten und schönsten Stock ans Polenmuseum vermieten können, obwohl dieses kaum jemanden interessiert.

Wer an der Vernehmlassung teilnehmen will, muss sich in Dutzende Seiten alter und neuer Konzepte einlesen. Die ON haben die Teilnahme deshalb vereinfacht, so dass sich alle Bewohner der Stadt Rapperswil-Jona und der Region zum Konzept äussern können (siehe Seite 7).

Irgendwann müsste es doch zu schaffen sein, dass die Ortsbürgerführung begreift, dass sie für die Stadt und nicht für einen polnischen Verein verantwortlich ist. Hoffentlich schon nach der Vernehmlassung. Ansonsten können diesem Treiben nur noch die Steuerzahler Einhalt gebieten, indem sie künftig dem Schloss die Renovationsgelder verwehren.

Für die Inszenierung des Schlosses müssen endlich Profis engagiert werden, die die Materie kennen. Und wer, wie die Ortsbürger, schon so viel Geld für Konzepte verbraucht hat und immer noch kein befriedigendes Resultat vorweist, müsste eigentlich zur Seite treten.

D-Pianos
Die vorteilhafte Alternative
auch Miete-Mietkauf

RAPPI
INSTRUMENTE • NOTEN
MUSIKSCHULE
MUSIC

Hauptplatz 7
8640 Rapperswil
Telefon 055 210 22 25
Telefax 055 210 22 05
info@rappimusic.ch
www.rappimusic.ch

Obersee Nachrichten AG, Hauptplatz 5
8640 Rapperswil-Jona, Telefon 055 220 81 81
Fax 055 220 81 91, www.obersee-nachrichten.ch



OTTO'S

Wickergarnitur
Kunststoffgeflecht schwarz,
inkl. Kissen Stoff grau,
131/77 x 69 x 77 cm,
Salontisch 92 x 39 x 50 cm

Gestell Aluminium (rostfrei)



komplett

559.-

www.ottos.ch

SCHÜBELBACH

Der Verstädterung entgegenwirken

Mit der Ortsplanungsrevision legt der Gemeinderat von Schübelbach eine klare Weichenstellung für die nächsten 15 Jahre vor: Die Gemeinde soll ihren ländlichen Charakter behalten und nur um etwa 450 neue Einwohner wachsen. Einen Schwerpunkt bilden die Dorfkerne von Siebnen, Schübelbach und Buttikon. Der Gemeinderat redimensioniert die bisher gültigen Gebäudehöhen. «Damit soll einerseits der Dorfcharakter erhalten bleiben, andererseits sollen unsere Dörfer lebenswert bleiben», sagte Gemeindepräsident Stefan Abt gegenüber dem «March Anzeiger». Die Ortsplanungsrevision kommt am 9. Juni zur Abstimmung.

OBERSEE

Neuer Verein beerbt Nez Rouge

Nez Rouge geht zu Ende. Seit 2011 war man auf der Suche nach Nachfolgern, fand diese aber bis jetzt nicht. Auch eine mögliche Fusion mit der Sektion Zürich kam nicht zustande. «Nachdem die Fusionsgespräche infolge fehlenden Vertrauens unsererseits abgebrochen werden mussten, blieb dem Vorstand von Nez Rouge Seedamm-Linth nur noch die Auflösung des Vereins», schreibt Präsident Werner Rüeger.

In Zukunft soll der Heimfahrerservice in der Region Obersee aber weitergeführt werden. Dies bestätigte Andy Brühlhart, Präsident von Nez Rouge Zürich, gegenüber der «Zürichsee-Zeitung». Brühlhart hofft, dass die neue Sektion bis Ende Jahr gegründet werden kann. Wie der neue Verein heissen wird, ist noch nicht klar. In der Zwischenzeit wird Nez Rouge Zürich unterstützend im Linthgebiet tätig sein.

KANTON ST. GALLEN

Entlassung wegen rassistischer E-Mail

Das Baudepartement des Kantons St. Gallen trennt sich von Maurus Candrian. Der leitende Mitarbeiter wurde per sofort freigestellt. «Das Baudepartement zieht damit Konsequenzen aus dem rassendiskriminierenden E-Mail des leitenden Mitarbeiters an die israelische Botschaft», schreibt die St. Galler Staatskanzlei in einer Medienmitteilung. Die Auflösung des Arbeitsverhältnisses geschehe einvernehmlich.

ROSENGALA

Schweizer Glamour in der Toscana

Die neun Rosenprinzessinnen reisten für ein Wochenende in die Toscana zum Fotoshooting und legten sich mächtig ins Zeug. Der Kampf um den Thron ist eröffnet.

«Ich han Hüenerhuut», beklagt sich Lorena Angeli (20) und reibt sich die kalten Beine. «Das kann ich später wegretuschieren», beruhigt sie der Fotograf Christian Funke. Trotz Sonne und Temperaturen um die 13 Grad ist es noch mächtig frisch in der Toscana, es ist nämlich erst 9.30 Uhr.

Knappe Outfits

Die Piazza von Massa Marittima liegt noch im Schatten. Die neun Prinzessinnen zeigen sich am Vormittag in den Kleidern von Schnyder Mode aus Rapperswil-Jona und im Schmuck vom Haus der Edelsteine in Uznach. Die Outfits sind frühlinghaft und die Mädchen dürfen die schicken Outfits sogar behalten. Ein Bus steht bereit, um die frierenden Kandidatinnen in den Pausen zu wärmen. Getrunken wird nur mit Strohalm, damit der Lippenstift nicht verschmiert, und Spaghetti gibts erst vor dem Umschminken und definitiv nicht im Outfit. Wegen der Tomatensauce!

Da staunt der Bischof

Esther Meier (21) posiert hüpfend und springend auf der Kirchentreppe für den Fotografen, als der Bischof von Massa Marittima aus dem Gotteshaus tritt. Einigermassen skeptisch betrachtet er das Spektakel. Nach kurzer Erklärung, wieso und weshalb die Kulisse so wertvoll für das Shooting ist, erklärt der Bischof sich sogar bereit, mit



Die Bürgermeisterin von Massa Marittima, Lidia Bai, und der Gastgeber Ernesto Hutmacher freuen sich über das Zusammentreffen mit den Rosenprinzessinnen. Fotos: Anna Kohler

den Mädchen gemeinsam zu posieren. Wunderbares Italien, alles ist möglich!

Am Nachmittag wird es noch aufregender. Beim progressiven Shooting werden die Frauen aus der Obersee-region extrem geschminkt und bekommen verrückte Frisuren. Das Team von Veneto Hair Beauty Body toupiert und sprayt, was das Zeug hält. «So habe ich mich noch nie gesehen», lacht Jennifer West (21) und schickt ein Foto von sich per SMS an ihre Mutter in die Schweiz.

Nur in Tücher gehüllt

Barbara Carabelli ist mit ihrer Firma carabelliconcept GmbH verantwortlich für die kreative Inszenierung vor der

Kamera. Sie wickelt die Prinzessinnen in schwarze, rote und goldene Tücher ein. Viel Haut, wenig Stoff. Atemberaubende Bilder entstehen durch die Linse von Christian Funke. Das Make-up von Visagistin Anja Trovato holt das Beste aus den Gesichtern der Mädchen heraus und lässt jetzt schon jede Einzelne wie eine Königin aussehen. Langsam geht die Sonne unter und der Tag neigt sich dem Ende zu. Das ganze Team ist glücklich und erschöpft.

Mit dem Bike ans Meer

Da aus Zeitgründen nicht alle am gleichen Tag vor die Kamera können, hat die Hälfte der Prinzessinnen den Tag

auf dem E-Bike verbracht. Ernesto, der Besitzer des wundervoll gelegenen «Podere Massa Vecchia», in dem das Team wohnt, ist mit ihnen ans Meer gefahren. «Euch wird das Füdli wehtun», grinst Ajla Malanovic (18). Sie hat den Tag auf dem Sattel verbracht und freut sich schon auf das Shooting. «Und euch wird alles andere wehtun», gibt Jasmin Helbling (19) lachend zurück, «ich habe solchen Muskelkater vom Posieren vor der Kamera.» Was nun anstrengender war, kann am Abfahrtstag keine Prinzessin mehr sagen. Nur eines ist klar: Es war ein voller Erfolg und hat riesigen Spass gemacht.

Anna Kohler



Eine Prinzessin vor der Kamera: Jasmin Helbling wird von Christian Funke in Szene gesetzt.



Visagistin Anja Trovato perfektioniert Laura Zerillis Make up.



Kurze Pause: Ajla Malanovic mit Decke am Set.

TIEFSTE PREISE

TOSKA

(Preis wie Abgebildung)
Textil-Leder weiss
Stoff dunkelgrau
Inkl. 3 Rückenkissen/
2 Zierkissen
Universell stellbar
Auch in schwarz erhältlich
267x88x184
Liegefläche 205x125



590.-
statt 990.-



Möbel Ferrari

HINWIL

Tel. 044 931 20 40
info@moebel-ferrari.ch
moebel-ferrari.ch

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
09.00 bis 20.00
Samstag 09.00 bis 18.00

0.0% DIREKT FINANZIERUNG

Günstige Möbel zum Schlafen, Essen und Wohnen. Benvenuti in Hinwil.